



Newsletter September 2020

Erntedank: Ohne ausbeuterische Kinderarbeit!

Kinderarbeit in Kakao- oder Zuckerrohrplantagen, verheerende Arbeitsbedingungen in Textilfabriken, Hungerlöhne für Teepflückerinnen ... leider ist dies traurige Wirklichkeit unserer weltweiten Wirtschaft. Auch deutsche Unternehmen sind daran direkt oder indirekt beteiligt. In den Kakaoplantagen Westafrikas schufteten rund zwei Millionen Kinder unter ausbeuterischen Bedingungen. Die Kinder müssen viel zu schwere Kakaosäcke tragen. Sie arbeiten mit gefährlichen Werkzeugen wie Macheten. Keiner der großen Schokoladenhersteller, die Kakao aus Westafrika beziehen und eine Niederlassung in Deutschland haben, kann bisher ausschließen, dass in seinen Produkten Kinderarbeit steckt. Dazu zählen zum Beispiel Ferrero, Nestlé, Mars, Mondelez und Storck.

Für ein Lieferkettengesetz in Deutschland!

Nach den „UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte“ sind auch Unternehmen verantwortlich, ihr Möglichstes zu tun, um Menschenrechte in ihren Lieferketten zu gewährleisten und z. B. ausbeuterischer Kinderarbeit vorzubeugen. Die Bundesregierung hat 2016 einen eher halbherzigen Aktionsplan verabschiedet, um diese UN-Prinzipien umzusetzen. Sie hoffte darauf, dass Unternehmen freiwillig aktiv werden. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt, wie eine Umfrage im ersten Halbjahr 2020 unter Unternehmen in Deutschland zeigte. Deswegen haben Entwicklungsminister Müller und Arbeitsminister Heil einen Entwurf für ein Lieferkettengesetz vorgelegt, der noch in diesem Jahr verabschiedet werden soll. Dieser Entwurf stößt jedoch auf großen Widerstand im Wirtschaftsministerium. Die Ev. Kirche von Westfalen unterstützt in einem breiten Bündnis ein Lieferkettengesetz. Werden auch Sie für ein Lieferkettengesetz aktiv! Suchen Sie jetzt das Gespräch mit Ihrem Bundestagsabgeordneten, Ihrer Bundestagsabgeordneten! Alle Informationen: www.lieferkettengesetz.de

Für Kinderrechte – auf den Philippinen!

Neben dem Lieferkettengesetz ist es notwendig, Kinder und ihren Familien, die unter Armut und Unterdrückung leiden, zu helfen und zu stärken. Brot für die Welt stellt deswegen zu Erntedank die Situation arbeitender Kinder auf Zuckerrohrplantagen auf den Philippinen in den Mittelpunkt. Viel zu hart ist die Arbeit der Mädchen und Jungen mit den Macheten in der schwülen Hitze auf den Zuckerrohr-Feldern, viel zu schwer die Zuckerrohrbündel. Aber ihre Familien sind auf diese Arbeit der Kinder angewiesen. In die Schule können die Kinder nicht gehen.

Eine Partnerorganisation von Brot für die Welt unterstützt die Familien und ermöglicht es den Kindern zur Schule zu gehen. Unterstützen bitte auch Sie diese Arbeit von Brot für die Welt mit einer Spende, die gerade in Pandemie-Zeiten, noch dringender geworden ist. Vielen Dank!

Alle Informationen: www.brot-fuer-die-welt.de

Brot für die Welt

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden: www.brot-fuer-die-welt.de/erntedank

Katja Breyer, Amt für MÖWe,

E-Mail: katja.breyer@moewe-westfalen.de